

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Visionäres Handwerk

Drei Betriebe wurden mit dem Innovationspreis ausgezeichnet – sowie ein Handwerker für sein Lebenswerk.

Alle wichtigen Infos und Antworten zur Corona-Krise entnehmen Sie bitte der Homepage der HWK Bremen www.hwk-bremen.de

Zwei Mal der erste Platz

Beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks gingen Auszeichnungen nach Bremen.

Vorsprung durch E-Learning

Die Bildungszentren des Handwerks setzen auf digitale Lernplattform.

GEMEINSAM GEHT'S LEICHTER

Die AOK unterstützt mich in vielfacher Weise. Zum Beispiel mit dem AOK-Krankenhausnavigator: Sollte ich mal operiert werden müssen, kann ich sehen, welche Klinik im Land Bremen dafür am besten geeignet ist. Ein richtig guter Service, finde ich.



„ Dem neuen Jahr hoffnungsvoll entgegenblicken “

*Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

Sprichwörter sind etwas Schönes. Sie fassen in wenigen Worten etwas zusammen, das viele Menschen denken, fühlen oder erlebt haben. Darüber hinaus beinhalten sie oft Lehren, die die Menschen hieraus ziehen. Es ist schon viele Jahre her, dass ich den folgenden Spruch gehört habe: „Wenn's alte Jahr ein gutes war, Mensch, freue Dich aufs Neue. Und war es schlecht – ja, dann erst recht...!“

Ich finde, dieser Spruch passt hervorragend in unsere Zeit und zum neuen Jahr, denn das abgelaufene Jahr 2020 brachte für viele von uns eine Menge Herausforderungen. Gewerke und Betriebe wurden zwangsweise geschlossen, Menschen durften nicht arbeiten, eine Unmenge von Hygienekonzepten musste geschrieben werden, Versammlungen konnten nicht stattfinden und manchmal wusste man nicht so recht, wie alles weitergehen soll...

Die meisten solcher Probleme haben wir gemeistert. Deshalb finde ich, dass wir alle dem neuen Jahr hoffnungsvoll entgegenblicken dürfen, und wünsche Ihnen allen ein gutes, frohes und erfolgreiches neues Jahr. Vor allem wünsche ich es denen, die mit ihrer Familie, ihrem Betrieb oder ihren Freunden von der Corona-Pandemie, von Covid-19 oder deren Auswirkungen und den Maßnahmen direkt betroffen waren oder sind.



Ich selbst bin vorsichtig optimistisch, dass wir im neuen Jahr die Pandemie in den Griff bekommen werden. Impfstoffe werden entwickelt und ich wünsche uns allen, dass sich viele Menschen impfen lassen und die allgemeinen Hygieneregeln beachten, damit die Weiterverbreitung des Virus endlich unterbrochen wird und unser aller Leben wieder in normalen Bahnen ablaufen kann. Und dennoch: So ganz „normal“ wird unser Leben nach Corona nie wieder werden. Zu massiv sind die Brüche in unserem Alltag. Die Digitalisierung zum Beispiel war für viele Betriebe bislang eher ein Randthema. In der Pandemie wurde deutlich, welche Potenziale sie bietet. Und damit meine ich keineswegs nur die Möglichkeit von Online-Konferenzen, die Zeit, Treibstoff, Räume und Kosten sparen. Zum Beispiel hat die Handwerkskammer Bremen im abgelaufenen Jahr ihre Handwerks-Ma(h)lzeit online übertragen, die 54. Preisverleihung des innovativen Handwerks digital durchgeführt und ebenso ihre Vollversammlung. Wir wissen deshalb, dass es digital funktioniert, wenn es funktionieren muss. Aber natürlich hoffen wir alle, dass diese Veranstaltungen im nächsten Jahr wieder als Präsenzveranstaltungen ablaufen können. Und ich gebe zu, dass ich hier konservativ bin und finde, dass alle noch so gute Technik das direkte persönliche Gespräch mit dem Gegenüber nicht ersetzen kann.

Für das neue Jahr wünsche ich mir und uns allen: Lassen Sie uns gemeinsam aus der Krise lernen wie wir unsere Potenziale besser nutzen und einsetzen. Lassen Sie uns weiter blicken und den Gesundheitsschutz im Handwerk weiter stärken. Und denken Sie daran: Mit einem Lächeln geht vieles viel leichter im Leben. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Glück, Liebe, Gesundheit, Erfolg, Mut, gute Laune, Hoffnung, Kreativität, Spaß und was Sie sonst noch brauchen für ein gutes Jahr.

Thomas Kurzke
Präsident der Handwerkskammer Bremen

INHALT

TITELTHEMA	6
AUS-/WEITERBILDUNG	16
HANDWERK AKTIV	22
IM FOKUS	32
TIPPS & TRENDS	32
PERSONALIEN	35
VERANSTALTUNGEN	37
BETRIEBSBÖRSE	38



16

AUS- / WEITERBILDUNG

1. Plätze beim Leistungswettbewerb	16
Leichtere Lehrstellensuche	17
Nachwuchswerbung per Video	18
Verbesserung für Betriebe	19
Konferenz zur Ausbildung	19
Vorsprung durch E-Learning	20
E-Nachwuchs baut Produktionsstraße	22
Spenden für Stiftung des Baugewerbes	22
Kosmetikerinnung für besseres Image	23
VBU auf Wachstumskurs	23

TITELTHEMA

Innovativ

Ausgezeichnetes Handwerk	6
Die Sparkasse Bremen und die Handwerkskammer würdigen die Preisträger dieses Jahr virtuell.	
Portraits der Prämierten	8
Die HiBB stellt die Träger der unterschiedlichen Innovationspreise vor.	

Fotos: Energiekonsens,
Frauke Janßen (2),
Sparkasse Bremen,
Daniel Flügger

PREISVERLEIHUNG
„INNOVATIVES
HANDWERK
2020“



6

HANDWERK AKTIV

Virtuelle Versammlung	24
Neuer Stellvertreter	25
Allgemeine Orientierung	25
Dreieinhalb Mitarbeiter mehr	25
Abschied von der Handwerkskammer	26
Antrittsbesuch	28
Weihnachtsfeier per Video	28
Lichtblicke	29
Neuer Auftritt: Haus des Handwerks	30
Innungen informieren Zeitungsleser	30
Konditoren backen für guten Zweck	31



22



33

IM FOKUS

HandWERK: Gut davongekommen	32
-----------------------------	----

TIPPS & TRENDS

Förderprogramm zur Nachrüstung	32
Nachhaltigkeits-Navigator	33
Google räumt auf	34

PERSONALIEN

Ein Abschied und zwei Jubiläen	35
Jubiläen & Geburtstage	35

VERANSTALTUNGEN

Januar 2020	37
-------------	----

SERVICE

Betriebsbörse	38
Impressum	39



PREISVERLEIHUNG
„INNOVATIVES
HANDWERK
2020“

Handwerkskammer und Sparkasse Bremen verleihen Preise für „Innovatives Handwerk 2020“

Wie vielschichtig das Handwerk in Bremen ist, das zeigt sich jährlich bei der Preisverleihung zum „Innovativen Handwerk“. Handwerkskammer und Sparkasse Bremen würdigen die Preisträgerinnen und Preisträger dabei erstmals virtuell – in einem Video

■ Die Preisverleihung fand in den vergangenen Jahren anlässlich des „Mahl des Handwerks“ statt. Dabei nutzten rund 300 Gäste aus Handwerksbetrieben, Vertreter der Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Chance, an dem Netzwerk-Treffen des Wirtschaftszweigs teilzunehmen. Dieses Mal ist die Veranstaltung nicht möglich.

Aber Handwerk wäre nicht Handwerk, wenn es nicht innovativ auf diese Veränderung reagieren würde: Die Preise in den drei Kategorien werden virtuell vergeben, die Würdigung erfolgt in einem kurzen Video-Spot. Das Video mit Statements zum Preis und Einblicken in die ausgezeichneten Betriebe steht in den YouTube-Kanälen der Sparkasse und der Handwerkskammer Bremen zur Verfügung.

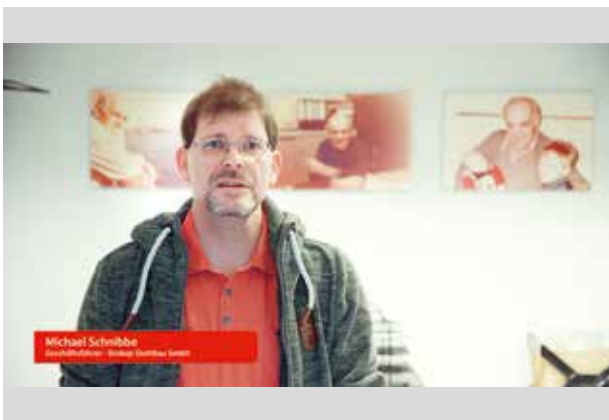
Die Handwerkskammer Bremen freut sich, dass die Sparkasse Bremen auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten an der Preisverleihung für das „Innovative Handwerk“ festhält und damit eine bremische Tradi-

tion fortsetzt. „Auch diesmal war es für die Jury wiederum eine große Herausforderung, aus den Vorschlägen die Preisträger auszuwählen. Die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der eingereichten Bewerbungen war wieder beeindruckend und stellte die Jury somit vor keine leichte Aufgabe“, sagt der Präses der Handwerkskammer, Thomas Kurzke.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass erstmalig auch ein Betriebsinhaber für sein Lebenswerk ausgezeichnet wird, der sich nicht nur durch eine erfolgreiche Betriebsführung auszeichnet, sondern sich insbesondere durch sein Engagement für eine gute Ausbildung in seinem Gewerk, für den Umweltschutz sowie im Ehrenamt hervorhebt. „Hierfür bedanken wir uns im Namen des bremischen Handwerks“, fügt der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Andreas Meyer, hinzu. „Die diesjährige, virtuelle Preisverleihung zeigt: Das Handwerk nutzt die Chancen, die sich durch die Digitalisierung bieten“, stellt Klaus Windheuser, Vorstandsmit-

glied der Sparkasse Bremen fest. Digital zu agieren werde für das Handwerk mehr und mehr Alltag. Intern würden Online-tools Buchhaltung und Rechnungsstellung erleichtern. 3-D-Druck oder „Mixed Reality“ seien Angebote, von denen die Kundschaft direkt profitieren könnte. „Wie könnte der vom Handwerksbetrieb gebaute Tisch im Wohnzimmer des Kunden aussehen?“, nennt er ein Beispiel für virtuelle Anwendungen.

Dabei wären die Ideen und Innovationen so unterschiedlich wie die Bandbreite an Betrieben, die zum Handwerk zählen. Zudem zeige sich die Branche als robust in Zeiten der Corona-Pandemie. „Die überwiegende Zahl unserer Kundinnen und Kunden im Handwerk berichtet von einer zufriedenstellenden Auftrags- und Geschäftslage im laufenden Jahr“, sagt Windheuser. Schwieriger sei die Situation durch Corona allerdings für Betriebe, die im Messe- und Veranstaltungsbau tätig sind, sowie unter anderem in der Zahn- und Orthopädietechnik.



„In der Gesamtheit betrachtet spielt das Handwerk aber derzeit wieder einmal eine wichtige Rolle als Stabilisator des Wirtschaftsstandorts mit Blick auf die Wertschöpfung, Wirtschaftsleistung und Arbeitsplätze“, fasst er zusammen. Daher sei es auch wichtig, das Thema Unternehmensnachfolge und die verschiedenen Handlungsoptionen rechtzeitig anzugehen. „Für viele der rund 5.300 Handwerksbetriebe in der Hansestadt stellt sich das Thema Nachfolge in den kommenden Jahren“, weiß Klaus Windheuser.

Dass der Übergang gelingen kann, dass innovative Ansätze und nachhaltige Konzepte im Handwerk Erfolg bringen – das zeigen die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger. Handwerkskammer und Sparkasse zeichnen drei Betriebe mit dem Preis „Innovatives Handwerk 2020“ aus

und vergeben erstmals einen Ehrenpreis für das Lebenswerk. Als Hausbank des Handwerks dotiert die Sparkasse Bremen den Preis mit insgesamt 8.000 Euro in den Kategorien „Nachfolge“, „Technologie und Nachhaltigkeit“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Lebenswerk“.

Die Jury für den Innovationspreis setzt sich aus Experten der Handwerkskammer Bremen zusammen. Zentrale Kriterien sind dabei gute Ideen, die nachweisbar zu Erfolgen führen, die Umsetzbarkeit in der täglichen Arbeit, ein überdurchschnittlicher unternehmerischer Einsatz sowie das Engagement für mehr Nachhaltigkeit.

Text: Sparkasse Bremen
Fotos: Sparkasse Bremen, Daniel Flügger



„Standhaft bleiben“

Lene Siemer entwickelt die Werte ihrer Eltern für ökologisch ausgerichtetes Backen, Vielfalt und Nachhaltigkeit weiter – dafür ist sie mit dem Innovationspreis in der Kategorie „Gesellschaftliche Verantwortung“ ausgezeichnet worden

■ Als zwölfjährige arbeitete Lene Siemer erstmals als Aushilfe in der „Backstube – Backen mit Leidenschaft“. Ihre Eltern, Birgit und Rainer Knoll, gründeten den Betrieb 1983, nachdem sie während ihrer Bäcker Ausbildung festgestellt hatten, dass sie selbst nicht konventionell backen wollten. Seitdem gibt es den Biobäcker in Bremen-Nord. Mittlerweile beliefert das Unternehmen rund 200 Bioläden und Supermärkte in ganz Norddeutschland mit seinen Broten und Konditoreiwaren.

„Backen mit Leidenschaft bedeutet für uns, dass wir auf Chemie und industrielle Fertigungsweisen verzichten und regional angebaute, rein biologische Rohstoffe einsetzen“, sagt Lene Siemer.

So wie die Backwaren, werden auch die Betriebsabläufe nachhaltig gestaltet. Die Fahrzeugflotte fährt überwiegend mit Erdgas, die Produktionsstätte ist mit Solarenergie ausgestattet, die Abwärme der Öfen wird für die Warmwasserproduktion genutzt. „Wir haben einen Kräutergarten angelegt, ein Imker hat seine Bienen dazugestellt, wir haben Obstbäume auf dem Außengelände gepflanzt, unsere To-go-Verpackungen haben wir 2014 auf kompostierbar umgestellt, bei den Kaffeebechern arbeiten wir mit einem Pfandsystem“, zählt Siemer weitere kleine Schritte

auf. Nicht alle Neuerungen tragen die Kunden immer sofort mit. „Da muss man aber standhaft bleiben“, bekräftigt sie.

2011 kehrte Siemer nach einer kaufmännischen Ausbildung in die elterliche Backstube zurück. Nach dem plötzlichen Tod von Rainer Knoll im Jahr 2017 führte Birgit Knoll das Unternehmen mit ihrer Tochter weiter, ehe es vor einem Jahr an diese überging. Aktuell beschäftigt der Betrieb rund 70 Mitarbeitende aus 17 verschiedenen Nationen. Der Betrieb bildet beständig aus und bietet im Rahmen des EQ-Programms des Aus- und Fortbildungszentrums Bremen bereits seit 2014 Geflüchteten bis zu vier EQ-Praktikumsplätzen mit der Möglichkeit zur anschließenden Ausbildung an. „So sichern wir unseren Nachwuchs“, sagt Siemer und fügt hinzu: „Wir beschäftigen außerdem Menschen mit Behinderung und bieten denjenigen, die woanders vielleicht keine Chance haben, Eingliederungsmaßnahmen an.“ „Das Unternehmen strahlt gelebte Vielfalt regelrecht aus“, begründet die Jury ihre Auszeichnung mit dem Innovationspreis.

Texte: Seiten 8 bis 13 Sparkasse Bremen, Frauke Janßen

Fotos: Seiten 8 bis 13: Sparkasse Bremen, Daniel Flügger, Energiekonsens, Frauke Janßen

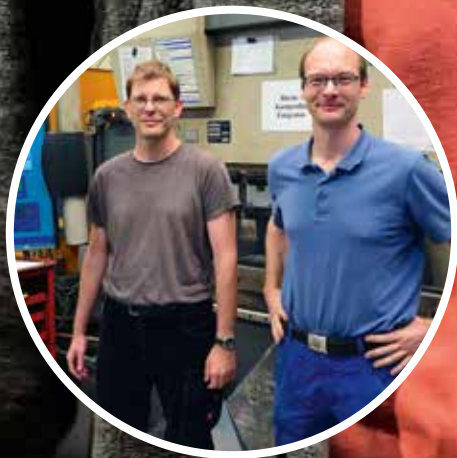
INNOVATIONSPREIS
IN DER KATEGORIE
„GESELLSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG“





BACKSTUBE





INNOVATIONSPREIS
IN DER KATEGORIE
„BETRIEBSGRÜNDUNG
UND NACHFOLGE“

„Offenheit für Neues“

Michael Schnibbe führt den Familienbetrieb Brokop Stahlbau GmbH gemeinsam mit seinem Bruder fort. Das Unternehmen wird in der Kategorie „Betriebsgründung und Nachfolge im Handwerk“ ausgezeichnet

■ 1920 gründete der Schlossermeister Theodor Brokop eine Schlosserei und Schmiede. Heute ist das Unternehmen Brokop Stahlbau überwiegend für öffentliche Auftraggeber und Industriebetriebe in der Region unterwegs.

Das Besondere: Der Betrieb wird in der vierten Generation innerhalb der Familie geführt. Michael und sein Bruder Andreas Schnibbe leiten die Geschäfte. Auch ihr Vater Theodor ist noch aktiv im Unternehmen, zieht sich aber nach und nach zurück. „Diese natürliche und fließende Übertragung im Familienverbund über jetzt 100 Jahre scheint hier eine Selbstverständlichkeit zu sein“, lobt die Jury. Was aber braucht es, um einen Betrieb gut an seine Nachfolger zu übergeben? „Vor allem Freiwilligkeit“, sagt Michael Schnibbe. „Außerdem Offenheit für Neues, zum Beispiel gegenüber dem Fortschreiten der Digitalisierung und der Anschaffung neuer Maschinen“, sagt er über die Unterstützung seines Vaters bei der Betriebsübergabe.

Gemeinsam stellen sich die Schnibbes den heutigen und künftigen technischen Anforderungen im Stahlbau – etwa mit

dem firmeneigenen Ingenieurbüro für die Planung. „Wenn früher jemand eine Treppe haben wollte, ist man hingegangen, hat Maß genommen und die Treppe gebaut. Heute macht man erst einmal eine Werkplanung, legt dem Auftraggeber die Zeichnung und eine statische Berechnung vor und füllt noch eine Erklärung zum Abgleich mit der europäischen Produktnorm aus“, erläutert Michael Schnibbe die modernen Betriebsabläufe und Dokumentationspflichten.

Weitere Pluspunkte in Sachen Unternehmenskultur gab die Jury für den engen Kontakt zu den Mitarbeitenden. „Kündigungen haben wir hier selten“, so Schnibbe. Auch die hohe Ausbildungsbeteiligung der Brokop Stahlbau GmbH und die Betätigung im Ehrenamt wurden gewürdigt. Michael Schnibbe und sein Bruder engagieren sich wie auch ihr Vater in verschiedenen Prüfungsausschüssen, um sich für ihr Handwerk stark zu machen. „Man muss etwas tun für unsere Gesellschaft“, fasst Michael Schnibbe das entschiedene Selbstverständnis zusammen, für das sein Unternehmen mit dem Innovationspreis 2020 ausgezeichnet wurde.



INNOVATIONSPREIS
IN DER KATEGORIE
„TECHNOLOGIE UND
NACHHALTIGKEIT“

„Wir müssen etwas dafür tun, dass es nicht zu warm wird“

Helga Dietz führt ihren Betrieb mit Verantwortung für die kommenden Generationen und großem technischen Sachverstand – dafür hat sie den Innovationspreis in der Kategorie „Technologie und Nachhaltigkeit“ bekommen

■ Bei jedem Auftrag sucht Helga Dietz nach einer energieeffizienten Lösung. Dazu gehört etwa, ihren Kunden Außenverschattungen für die Fenster zu empfehlen – um eine aufwendige Klimatisierungsausrüstung möglichst zu vermeiden. Wer dennoch eine neue Klima- oder Kälteanlage braucht, dem bietet sie sogenannte frequenzgeregelter Anlagen an. „Sie verfügen zum Beispiel über Sensoren, die messen, wie groß der Unterschied zwischen der tatsächlichen und der gewünschten Temperatur ist – je kleiner die Differenz, desto weniger Energie muss aufgewendet werden.“ Kurzum: Die Regeleinheiten der Kälte- oder Klimaanlage passen sich dem Bedarf an.

Helga Dietz brennt für ihr Handwerk. 1996 legte sie als erste Frau in Norddeutschland die Meisterprüfung als Kälteanlagenbauerin ab. Erlern hat sie ihren Beruf in den 1980er-Jahren im elterlichen Betrieb, der 1953 gegründeten Dietz Kältetechnik. Als sie ihn vor einigen Jahren übernahm, brachte sie ihren Schwerpunkt für Klima- und Umweltschutz in das Unternehmen ein. „Meine Leidenschaft ist es, im Winter in die Berge zu fahren. Hier in Norddeutschland haben wir jetzt schon kaum noch Schnee – wir müssen etwas dafür

tun, dass es nicht zu warm wird und der Klimawandel nicht noch weiter fortschreitet“, sagt Dietz, die mit Sorge das Wohl der kommenden Generationen im Blick hat. „Leider können sich nicht alle Kunden die Mehrkosten für eine energieeffiziente Anlage leisten.“ Gerade für kleine und mittlere Unternehmen wünscht sich Dietz deshalb entsprechende Förderinstrumente vom Staat.

Das Gebot für Energieeffizienz und Klimaschutz gilt zugleich in ihrem eigenen Betrieb: eine Fotovoltaikanlage, LED-Beleuchtung, neue Fenster, eine moderne Pellet-Heizungsanlage mit Solarthermie oder die Wahl eines nachhaltigen Stromanbieters. Seit 2019 darf sich Dietz Kältetechnik offiziell als „klimaneutrales Unternehmen“ bezeichnen. Das heißt, verbleibende Emissionen der eigenen Geschäftsprozesse gleicht der Betrieb durch finanzielle Unterstützung von Klimaschutzprojekten aus. Unternehmen und Privatkunden bietet Dietz außerdem kostenlose Solarberatung an. Das Bremer Umweltressort hat Dietz Kältetechnik als „Klimaschutzbetrieb“ ausgezeichnet. Nun kommt noch der Innovationspreis der Handwerkskammer und der Sparkasse Bremen hinzu – eine Ehrung für ein vorbildliches Unternehmen.





Foto: Energiakonsens



„Chefs müssen Vorbilder sein“

Erstmalig wird ein Ehrenpreis für das Lebenswerk verliehen – für den Bremer Dachdeckermeister Lutz Detring, Gesellschafter und Geschäftsführer der Friedrich Schmidt Bedachungs-GmbH.

■ Um sich ein wenig Geld dazu zu verdienen, machte Lutz Detring 1973 ein Schülerpraktikum bei der Firma Schmidt. Damit begann seine beispielhafte Karriere. Anfang der 1980er-Jahre bestand er seine Meisterprüfung und wurde in die Geschäftsführung des Unternehmens berufen, das er 1995 übernahm. „Das allergrößte Glück habe ich damit gehabt, dass unsere Tochter auch Dachdeckerin werden wollte“, sagt Detring über seine Tochter Katrin. Nach ihrer Ausbildung stieg sie mit in das Unternehmen ein, das sie seit 2008 gleichberechtigt mit ihrem Vater führt.

Die Firma beschäftigt heute rund 120 Mitarbeitende, davon 19 Auszubildende. Den Ehrenpreis erhält Detring, weil es ihm als Unternehmer immer wieder gelungen ist, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen: Er engagierte sich viele Jahre als

Obermeister für die Dachdeckerinnung, arbeitete ehrenamtlich in der Vollversammlung der Handwerkskammer und gründete gemeinsam mit vier anderen Betrieben den Bremer Dachdecker-Campus. Die Idee dahinter: Neue Wege beschreiten bei der Ausbildung von Fachkräften. Dafür bauten die fünf Unternehmer eine Lagerhalle mit Seminarraum um und schufen damit einen bundesweit einzigartigen Lernort. Die Campus-Teilnahme ist freiwillig und findet am Wochenende statt.

Auch in der Mitarbeiterförderung geht das Unternehmen mit Fortbildungsangeboten, wöchentlicher Theorienachhilfe für Azubis bis hin zur erfolgreichen Integration von Geflüchteten mit zusätzlichem Deutschunterricht und der Einbindung ihrer Familien mit gutem Beispiel voran. Er sei stolz, Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern zu beschäftigen, so Detring. „Mir

ist wichtig, dass sie sich mit ihrem Betrieb identifizieren können und gern bei uns arbeiten. Unsere Aufgabe ist es zu zeigen, dass Chefs Vorbilder sein müssen!“

Das außerordentliche Engagement von Detring zeigt sich in seinem Betrieb: Bereits 2010 erhielt er die Auszeichnung als „Klimaschutzbetrieb“. Aktiver Umweltschutz spielt im betrieblichen Alltag eine große Rolle – vom emissionsarmen Fuhrpark bis zum nachhaltigen Bauen. 2009 und 2012 erhielt Detrings Firma außerdem den Preis „Innovatives Handwerk“. Nun ist Lutz Detring von der Bremer Handwerkskammer und der Sparkasse Bremen für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Fotos: Sparkasse Bremen, Daniel Flügger, Henning Höpken



EHRENPREIS
FÜR DAS
LEBENSWERK

FRIEDRICH
Schmidt
DACHDECKER



Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2020

Unter den Bundessiegern sind auch Bremerinnen und Bremer – zwei von ihnen belegten erste Plätze

■ Zum Abschluss des Wettbewerbsjahres 2020 haben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, die Siegerinnen und Sieger im bundesweiten Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks geehrt. Damit verbunden war auch die Auszeichnung im Kreativ-Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“. Die Ehrung fand am 5. Dezember per Livestream in Berlin im Rahmen der „Europäischen Woche der Berufsbildung“ der EU-Kommission statt.

In seiner Grußbotschaft gratulierte der Bundespräsident den Preisträgerinnen und Preisträgern: „Sie können stolz auf sich sein. Was Sie mit der Kraft Ihrer Hände, mit Ihrer Kreativität geschaffen haben, das ist außergewöhnlich, das ist herausragend, das ist Spitze. Auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten werden Ihr Wissen und Ihr Können gebraucht. Was Sie dieses Jahr unter schwierigsten Bedingungen

geschafft haben, war nicht umsonst, es ist besonders wertvoll und vor allen Dingen ist es Anlass für Zuversicht.“

„In einem außergewöhnlichen Jahr zeigen unsere Siegerinnen und Sieger auf bemerkenswerte Weise die Zukunftsfähigkeit des Deutschen Handwerks. Sie haben sich von außerordentlichen Umständen nicht entmutigen lassen, sondern sind unbeirrt auf ihrem Weg erfolgreich weitergegangen. Als Beste und Bester ihres Berufs sind sie persönliches Vorbild und Beispiel“, zeigte sich Handwerkspräsident Wollseifer in seiner Eröffnungsrede stolz und beeindruckt vom Handwerksnachwuchs.

Der 69. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks fand in diesem Jahr pandemiebedingt unter besonderen Bedingungen und mit großen Herausforderungen statt. Umso mehr freut sich das gesamte Handwerk über die anhaltend hohen Teilnehmerzahlen an diesem größten europäischen Berufswettbewerb. Alle

Teilnehmenden haben in einer von der Pandemie geprägten Zeit ihre berufliche Exzellenz und ihre Leidenschaft für ihr Handwerk unter Beweis gestellt.

In über 90 Wettbewerbsberufen (inklusive Fachrichtungen) konnten sich im Leistungswettbewerb des Handwerks (PLW) mehr als 800 Landessiegerinnen und Landessieger für den Bundeswettbewerb qualifizieren. 228 von ihnen freuen sich über die besondere Auszeichnung der ersten drei Plätze: 95 I. Bundessieger; 76 II. Bundessieger sowie 57 III. Bundessieger. Unter den Erstplatzierten sind der Bootsbauer Günther Lucca von der Greenboats GmbH und der Seiler Nico Dehne von der Engel-Netze GmbH. Einen der zweiten Plätze belegte Anne Wagner, Kauffrau für Büromanagement bei der Unterweser Stahl- und Maschinenbau GmbH. Eine Drittplatzierung erhielt Orthopädietechnik-Mechanikerin Jana Baxmann von der HB Orthopädietechnik GmbH.

ZDH, fja

Leichtere Lehrstellensuche

Die Handwerkskammer Bremen tritt dem Lehrstellen-Radar bei und informiert über freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze

■ **Das Handwerk bildet mit seinen kleinen und mittleren Betrieben das Kernstück der deutschen Wirtschaft. In ihm waren im Jahr 2019 zwölf Prozent aller Erwerbstätigen und 28 Prozent aller Auszubildenden tätig. Dies entspricht bundesweit immerhin mehr als 369.000 Lehrlingen.**

Um Interessenten den Zugang zu handwerklichen Ausbildungsplätzen weiter zu erleichtern, ist die Handwerkskammer Bremen der Internetplattform www.lehrstellen-radar.de beigetreten. Gleichzeitig mit diesem Schritt wird die bisherige Lehrstellenbörse www.es-ist-deine-staerke.de zum Jahresende 2020 abgelöst.

Der Vorteil des neuen Angebots: Mit wenigen Klicks kann man nach Postleitzahlen, Gewerken, passenden Ausbildungsbetrieben und freien Lehrstellen filtern. Bundesweit! Ein sogenannter ‚Push-Service‘ informiert auf Wunsch automatisch und tagesaktuell über neue passende Angebote und der Datenbestand wird durch die Betriebe oder die Handwerkskammern laufend gepflegt, ausgebaut und aktualisiert. Die nötige App kann kostenlos über den Google Play Store oder den AppStore von Apple geladen werden, damit auch Schülerinnen und Schüler sich selbst orientieren und Lehrstellen finden können.



INFO

Ansprechpartner für Lehrstellen-Angebote:

Handwerkskammer Bremen

Janet Koch

Telefon: 0471/972 49-0

Telefax: 0471 972 49-18

E-Mail: koch.janet@hwk-bremen.de

(t.i.m.e.Port III)

Barkhausenstraße 4

27568 Bremerhaven



Die-Handwerker- Fachfamilie



Wilke

Wilh. Wilke & Söhne GmbH Wilke Sanitär u. Heizung GmbH

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

Mauer- u. Fliesenarbeiten:

Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

Sanitär – Heizung – Solar:

Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung
– auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

www.die-handwerker-fachfamilie.de
info@die-handwerker-fachfamilie.de



Nachwuchswerbung per Videokonferenz

Wenn trotz Corona persönliche Gespräche wichtig sind, ist die Videokonferenz häufig das Mittel der Wahl. Dass die moderne Kommunikationstechnik sich auch dazu eignet, jungen Menschen das Handwerk näher zu bringen, zeigte jetzt die Innung des Bau-Handwerks Bremen

■ Mittels Live-Video informierte Obermeister Jürgen Rotschies die Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs der Gesamtschule Ost über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Baugewerbe.

In zwei halbstündigen Vorträgen beschrieb er den Jugendlichen die verschiedenen Bau-Berufe und räumte dabei mit alten Klischees auf. Bau, das sei heute nicht mehr nur schwer Schlep-pen. Mittlerweile erleichtere moderne Technik das Arbeiten. Auch die Digitali-

sierung sei im Bauhandwerk bereits weit vorangeschritten. Auch deshalb, so Rotschies, seien die Anforderungen an angehende Maurer, Zimmerer und alle anderen Auszubildenden im Baugewerbe gestiegen.

Auf Fragen der Schülerinnen und Schüler hin beschrieb er die verschiedenen Wege, wie junge Menschen mit Ausbildungsbetrieben Kontakt aufnehmen können, von der Recherche im Internet mit anschließender Kontaktaufnahme über die Geschäftsstelle der Innung oder das

Projekt Passgenaue Besetzung der Handwerkskammer Bremen bis hin zur Arbeitsagentur. „Viele Jugendliche erwarten bei der Recherche nach Ausbildungsbetrieben Unterstützung und setzen darauf, dass sie die Adressen und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt bekommen“, beschreibt Rotschies seine Erfahrung.

Nach der Videokonferenz zieht er eine insgesamt positive Bilanz. „Die Fragen der Jugendlichen haben gezeigt, dass es auch auf diesem Weg möglich ist, Interesse am Handwerk zu wecken.“

Verbesserungen für Betriebe beim Förderprogramm „Ausbildungsplätze sichern“

■ Zu der am 11. Dezember in Kraft getretenen Bundes-Förderrichtlinie „Ausbildungsplätze sichern“ erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks:

„Die Änderungen bringen deutliche Verbesserungen für unsere ausbildenden Handwerksbetriebe und geben damit ein wichtiges Signal der Wertschätzung des Ausbildungsengagements unter den durch Corona erschwerten Bedingungen. Bisher waren die Fördervoraussetzungen der Ersten Förderrichtlinie zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ sehr restriktiv, weshalb nur wenige Handwerksbetriebe von der Förderung Gebrauch machen konnten. Daher ist ausdrücklich zu begrüßen, dass die nun vorgenommenen Änderungen der tatsächlichen Betroffenheit der Betriebe Rechnung tragen und die Förderung praxistauglicher machen. Richtigerweise ist der Zeitraum, in dem Umsatzeinbrüche geltend

gemacht werden können, ausgeweitet worden. Zudem ist die Höhe des förderrelevanten Umsatzeinbruchs niedriger angesetzt worden. Das lässt erwarten, dass künftig mehr ausbildende Handwerksbetriebe diese so wichtige Unterstützung ihrer Ausbildungsleistung erhalten.“

Die vier Fördermaßnahmen Ausbildungsprämie, Ausbildungsprämie plus, Zuschuss zur Ausbildungsvergütung zur Vermeidung von Kurzarbeit und Übernahmeprämie werden folgendermaßen erweitert:

- Ausbildungsbetriebe werden mit Ausbildungsprämien gefördert, wenn sie im Zeitraum von April bis Dezember 2020 in zwei zusammenhängenden Monaten einen Umsatzeinbruch von durchschnittlich mindestens 50 Prozent oder in fünf zusammenhängenden Monaten von durchschnittlich mindestens 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr verkraften

müssen. Bisher waren es durchschnittlich mindestens 60 Prozent in April und Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr.

- Die Durchführung von Kurzarbeit wird auch im zweiten Halbjahr 2020 berücksichtigt.
- Ausbildungen, die vom 24. Juni 2020 bis zum 31. Juli 2020 begonnen haben, werden in die Ausbildungsprämien mit einbezogen.
- Die Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit in der Ausbildung werden bis einschließlich Juni 2021 verlängert.
- Die Übernahme von Auszubildenden, deren Ausbildungsstelle wegen pandemiebedingter Insolvenz des ursprünglichen Betriebs verlorengegangen ist, wird künftig unabhängig von den Betriebsgrößen mit einer Übernahmeprämie gefördert. *ZDH, fja*

Konferenz zur Raumausstatter-Ausbildung

■ Das Thema Corona ist allgegenwärtig. Auch bei der jüngsten Berufsfachkonferenz der Raumausstatter- und Sattler-Innung Bremen, bei der sich Vertreter von Betrieben, Berufsschule und Kreishandwerkerschaft über die Ausbildung austauschten, beherrschte es große Teile der Diskussion.

Im Raum stand unter anderem die Frage, wie der Berufsschulunterricht in Zeiten der Pandemie organisiert werden sollte. Eine Lösung, welche die Berufsschule und

die Kreishandwerkerschaft begrüßen würde, ist eine Kombination aus Teilpräsenz- und Distanzunterricht.

Obermeisterin Martina Komoß sprach sich dafür aus, der Bildungsbehörde diese Lösung nahezu legen. Laut Schulvertretern wäre sie auch ideal, um schwächere Schülerinnen und Schüler direkt ansprechen zu können. Auch Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft steht der Kombination positiv gegenüber, weist allerdings auf eine

möglicherweise schwierigere Prüfungsvorbereitung hin.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionsrunde war die Frage, ob auch für die Auszubildenden des Raumausstatterhandwerks überbetriebliche Lehrgänge angeboten werden sollen. Dafür sprächen zusätzliche Lerninhalte, welche die Azubis für ihre Prüfungen benötigen. Mögliche Nachteile wären zusätzliche Kosten für die Betriebe sowie weitere Tage, an denen die Auszubildenden nicht im Betrieb sind.



Die Praxis mit virtuellen Vorbereitungskursen zu ergänzen, wird im HandWERK gut angenommen.

Fotos: HandWERK

Vorsprung durch E-Learning

Im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen und im BTZ Bremerhaven wird mit der digitalen Lernplattform Electude gearbeitet – davon profitieren Auszubildende und Lehrkräfte des Kfz-Handwerks

■ Seit Anfang 2017 wird im HandWERK das E-Learning-Programm Electude für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Kfz-Handwerk eingesetzt. Seitdem können sich die Auszubildenden mehr und mehr in virtuellen Kursen zu bestimmten Themen auf die praktischen Unterrichtsübungen im Kompetenzzentrum vorbereiten.

Anfangs fanden die Azubis nur die Theorieinhalte in der Electude, dann haben die Kfz-Ausbilder im HandWERK das Programm stetig weiterentwickelt. Ausbilder Andreas Tietjen hat inzwischen Erfahrungen mit der Lernplattform gesammelt, und spricht mit Begeisterung von der digitalen Stoffvermittlung: „Ich arbeite sehr gern mit dem Programm. Meine Kollegen und ich setzen es neben der ÜLU auch für die Umschulung ein. Der Vorteil ist, dass die Auszubildenden virtuell vorbereitet zu uns in den Unterricht kommen und direkt in die Praxis starten können.“

Ein Beispiel: „Im Programm Electude gibt es die Rubrik Motorsteuerung und dazu

gehörend auch das Thema Zahnriemenwechsel. Zu dessen Durchführung finden die Auszubildenden eine genaue technische Beschreibung. Außerdem finden sie dort eine Animation, verknüpft etwa mit der Aufgabe, Kurbel- und Nockenwelle richtig einzustellen und den Zahnriemen entsprechend aufzulegen. Das Programm startet anschließend den virtuellen Motor und prüft, ob der Zahnriemen korrekt angelegt wurde“, beschreibt Tietjen die Möglichkeiten für seine Auszubildenden, sich von zu Hause aus auf die Arbeitspraxis vorzubereiten. Mit ihrem über Electude erworbenen Wissen können sie dann im Kompetenzzentrum weiterüben. „Dafür bekommen sie wiederum ein Tablet in die Hand, mit dem sie zu den Arbeitsstationen gehen und zusätzliche Aufgaben, die ich ihnen in das System gestellt habe, bearbeiten können.“

Holger Wittkowski, Ausbilder im BTZ Bremerhaven, arbeitet seit rund vier Jahren mit Electude, aktuell nutzen rund 150 Auszubildende aus der Seestadt und dem Altkreis Wesermünde die Lernplatt-

form. "Die Vorteile liegen vor allem darin, dass technische Details und Abläufe sehr anschaulich erklärt werden. Viele Simulationen gehen weit über das hinaus, was man in der Werkstatt demonstrieren könnte. Bei der Animation eines laufenden Generators können beispielsweise auch die entstehenden Magnetfelder einblendet werden", sagt der Kfz-Meister.

Ohne Umweg in die Praxis starten

Mit dem Electude-Programm zu lernen, bedeutet für die Auszubildenden, auch Eigeninitiative zu zeigen. „Wer erst am Abend vorher seine Vorbereitungsübungen macht, schafft die Zusatzaufgaben hier im Lehrgang in der Regel nicht“, gibt Tietjen zu bedenken. Die meisten Lehrlinge kämen aber gut mit dem Programm zurecht, erläutert der Ausbilder.

Hinzu kommt das Belohnungssystem der Electude: Sie dokumentiert, wer fleißig seine Hausaufgaben gemacht hat. Das Lernprogramm zahlt sich außerdem aus, wenn wie kein Präsenzunterricht statt-



Mit virtueller Unterstützung lässt sich das im Lernprogramm erworbene Wissen an den Arbeitsstationen praktisch erproben.



Lernkontrolle in der Werkstatt des Kompetenzzentrums: Am ersten Tag schreiben die Auszubildenden einen Eingangstest.



Am Rechner zu lernen, gehört für die Azubis im Kfz-Handwerk zu ihrer Ausbildung dazu.

findet. „Die Auszubildenden haben immer die Möglichkeit, damit zu arbeiten. Fragen können sie aufgabenbezogen über die Kommentarleiste an uns richten“, erläutert Tietjen. Ihn erreicht die jeweilige Frage dann über sein E-Mailprogramm und er kann direkt reagieren.

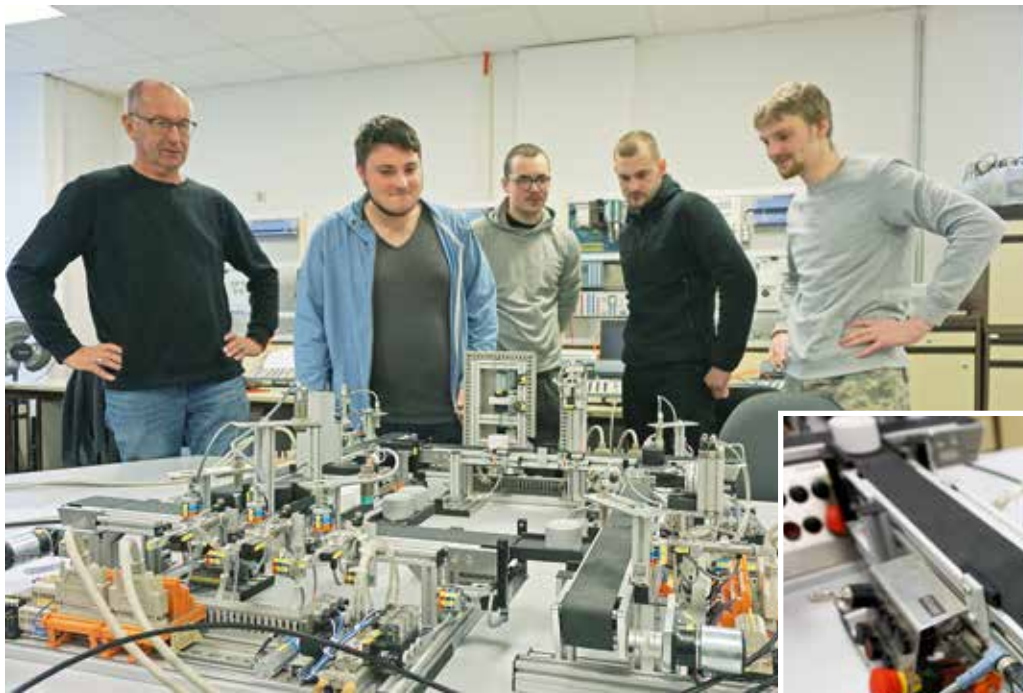
Der Ausbilder fasst zusammen: „Mit Electude kann man viel mehr Praxis-einheiten in die überbetriebliche Ausbildung des Kfz-Handwerks integrieren.“

Frauke Janßen

Auch für ein internationales Austauschprogramm mit Azubis aus China wurde das E-Learning-Programm bereits erfolgreich im HandWERK angewendet. Entwickelt wurde Electude in den 1990er-Jahren in den Niederlanden. Inzwischen wird das Programm in rund 70 Ländern genutzt – mehr als eine halbe Millionen Schülerinnen und Schüler weltweit lernen damit. Es sind mehr als 2.000 Lektionen und Tests im System verfügbar. Die Inhalte wachsen stetig an, und es wird in mehr als 35 Sprachen angeboten. In Deutschland arbeiten rund 300 Schulen und andere Bildungsinstitutionen mit der Plattform. Ohne Electude mussten Tietjen und seine Kollegen viel mehr Theorie vermitteln, bevor es in die Praxis gehen konnte.



Das Arbeiten mit den Händen kann kein E-Learnig-Programm ersetzen – aber es sorgt für ein besseres Verständnis.



E-Nachwuchs baut Mini-Produktionsstraße

■ Dass Handwerk heutzutage auch jede Menge Hightech bedeutet, haben nun angehende Elektromaschinenbauer im Bremerhavener Haus des Handwerks demonstriert.

Im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung bauten die Auszu-

bildenden des vierten Lehrjahres eine komplette voll automatisierte Produktionsstraße im Miniaturformat.

Bei dem viertägigen Projekt unter der Leitung von Ausbilder Rainer Marks (l.) lernten Oliver Tollkühn, Mika Schumacher, Christian Stecking und Florian Segelken

(v.l.) vor allem die Programmierung einer Siemens Logo-Steuerung kennen.

„Für die beruflichen Praxis sind derartige Kenntnisse wichtig, weil E-Handwerker häufig an sehr komplexen Anlagen arbeiten, zum Beispiel in der Bremerhavener Lebensmittelindustrie“, sagt Marks.

HANDWERK AKTIV

Stiftung des Baugewerbes freut sich über Spenden

■ Die Stiftung zur Berufsförderung des Baugewerbes im Lande Bremen freut sich über großzügige Unterstützung in Form von zahlreichen Spenden. Nachdem sie Anfang November bei potenziellen Geldgebern um finanzielles Engagement zugunsten des Bau-Nachwuchses

geworben hatte, gingen Spenden in einer Gesamthöhe von rund 4.000 Euro ein.

Die 1965 gegründete Stiftung verfolgt den Zweck, das Baugewerbe durch geeignete Maßnahmen der Berufsförderung zu

unterstützen. Die frischen Spenden möchte sie unter anderem dazu verwenden, um junge Menschen noch stärker über die Vorteile einer Ausbildung im Bauhandwerk zu informieren und die Beteiligung der Bauinnung an Ausbildungsmessen zu unterstützen.

Kosmetikerinnung will Berufsimage verbessern

Vor dem Hintergrund der Pandemie betont die Kosmetikerinnung die Bedeutung guter Vernetzung und der Zusammenarbeit von Betrieben ihrer Branche

Die derzeitige Krise zeige deutlich, dass bei den Kosmetikerinnen und Kosmetikern Bedarf zum Erfahrungsaustausch besteht, schreibt Susanne Blair, Vorsitzende der Bremer Innung, in einer Rundmail an Kolleginnen und Kollegen in Friseur- und Kosmetikerinnungen aus ganz Deutschland. Mit ihrer Initiative möchte sie ein Forum schaffen, in dem sich Innungsmitglieder auch überregional regelmäßig austauschen können. Das Fernziel ist, über eine gute Vernetzung auch mehr Gehör bei der Politik und in der breiten Öffentlichkeit zu bekommen und dadurch den Berufsstand zu stärken.

Damit spielt Blair unter anderem auf das nach Ihrer Meinung falsche Bild des Kosmetikerberufs in Politik und Gesellschaft an. Mit Schminken habe er schon lange nur noch wenig zu tun. Aus diesem Grund spricht sie sich auch dafür aus, die Ausübung des Berufs an strengere Regeln und Qualifikationen zu binden.

„Wir möchten gern den Vor- und Aufschlag machen, dass sich Kosmetikerinnen mit Sinn für Handwerksorganisation – unabhängig von Herstellern und selbsternannten Kosmetikverbänden, die ihre eigenen Interessen verfolgen – austauschen“, beschreibt Blair das Ziel ihrer Initiative. Einen Beitrag dazu soll der neue Instagram-Auftritt der Innung liefern. Eine der zentralen Botschaften dort lautet: „Gemeinsam sind wir stark!“



VBU auf Wachstumskurs

Zum ersten Mal seit zehn Jahren verzeichnet der Verband Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen (VBU) einen Zuwachs bei den ordentlichen Mitgliedern.

„Wir haben in diesem Jahr vier junge und sehr qualifizierte Bauunternehmer von den Leistungen unseres Verbands überzeugt und für eine Mitgliedschaft gewonnen. Damit haben wir einen Negativtrend durchbrochen“, freut sich der VBU-Vorsitzende Lars Obermeyer.

Positive Auswirkungen hat diese Entwicklung auch auf die Innung des Bauhandwerks, denn die bremischen Mitglieder des Verbands werden gleichzeitig Mitglied der Bauinnung. Gern würde der Verband die positive Entwicklung fortsetzen. Obermeyer: „Wir achten sehr auf die berufliche Qualifikation unserer Mitglieder und setzen in der Regel einen Meisterbrief oder einen Hochschulabschluss voraus.“

ANZEIGE

Diedrich Sandersfeld
Oberflächen GmbH & Co. KG

...alles andere als oberflächlich!

Eloxal

Galvanik

Automotive

Pulverbeschichtung

Diedrich Sandersfeld GmbH & Co.KG
Bruchweg 78
28309 Bremen (Hemelingen)
Tel: 0421 41094-0
FAX: 0421 41094-19
www.sandersfeld.info
info@sandersfeld.info

Virtuelle Versammlung

Die Kontakteinschränkungen wegen COVID-19 zwingen zu ungewöhnlichen Lösungen: Die Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen fand deshalb erstmals online statt

■ Über viele Jahrzehnte hinweg trafen sich die Mitglieder der Selbstverwaltung der Handwerkskammer Bremen zweimal pro Jahr persönlich, um im Handwerksaal des Gewerbehauses gemeinsam ihre Vollversammlung abzuhalten. Doch angesichts der Corona-Pandemie ist in diesem Jahr alles anders: Erstmals fand eine Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen ausschließlich digital über das Internet statt und wurde für alle Gäste online auf YouTube übertragen.

Und abgesehen von ein paar nicht ins Gewicht fallenden technischen Holperern zeigte sich das Novum durchaus als akzeptable Alternative zu einer Präsenzveranstaltung. „Es war eine gelungene Alternative, wobei wir uns für die nächste Vollversammlung Mitte 2021 wieder eine Präsenzveranstaltung wünschen“, sagte Präses Thomas Kurzke vor dem Hintergrund allgemeiner Verunsicherung wegen der laufenden Infektionswelle. Falls dies notwendig würde, war dieses ein erfolgreicher Testlauf. Insgesamt 27 teilnehmende Mitglieder machten die Versammlung beschlussfähig – ganz ohne Ansteckungsgefahr.

Überraschende Zahlen

Wichtige Punkte waren Zahlen. Die Präsenz handwerklicher Themen in den örtlichen Medien hat sich verdreifacht. Die Ausbildungszahlen sind tendenziell positiv: Trotz der Corona-Pandemie zeigen sie sich vergleichsweise robust. Aktuell haben die bremischen Handwerksbetriebe so viele neue Azubis eingestellt, dass das Minus um weniger als zehn Prozent geringer ist als die Zahlen des Vorjahres.

In die Handwerksrolle waren zuletzt 5.429 Betriebe eingetragen. Dies sind 104 mehr als Ende 2019. Auffällig ist, dass vom Zuwachs lediglich fünf Firmen zur Anlage A der zulassungspflichtigen Handwerke zählen. Insgesamt 28 Betriebe gehören zur Anlage B1 und der Rest ist der Anlage B2 zuzuordnen. Von diesen 71 B2-Betrieben sind 48 Kosmetik-Betriebe.

Ein weiterer Punkt der Vollversammlung war das Thema Nachhaltigkeit: Die Mitglieder bekannten sich zu der gemeinsamen Nachhaltigkeitstrategie der norddeutschen Kammern. Sie ist angelehnt an die "17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen. Unterstützung erhalten Handwerksbetriebe, die unabhängig davon ihre eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen weiter verfolgen möchten, durch ein neues Online-Tool, den sogenannten Nachhaltigkeitsnavigator (Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 33).

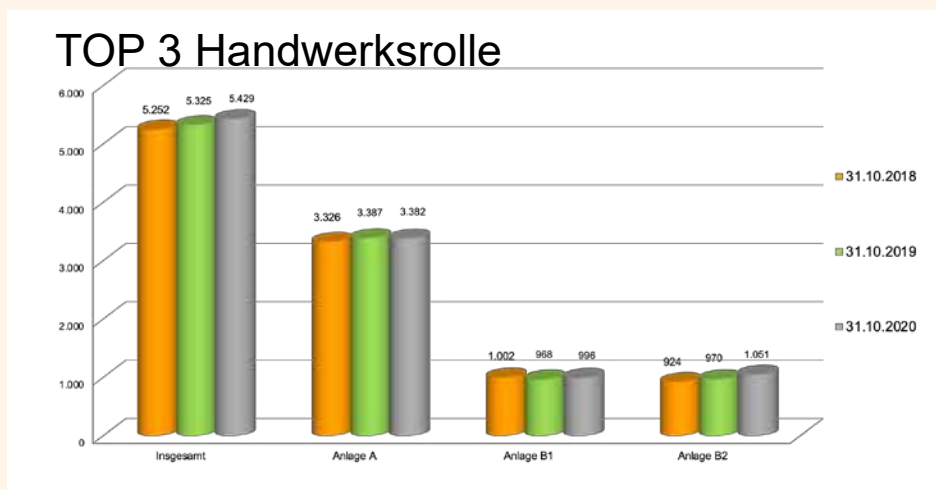
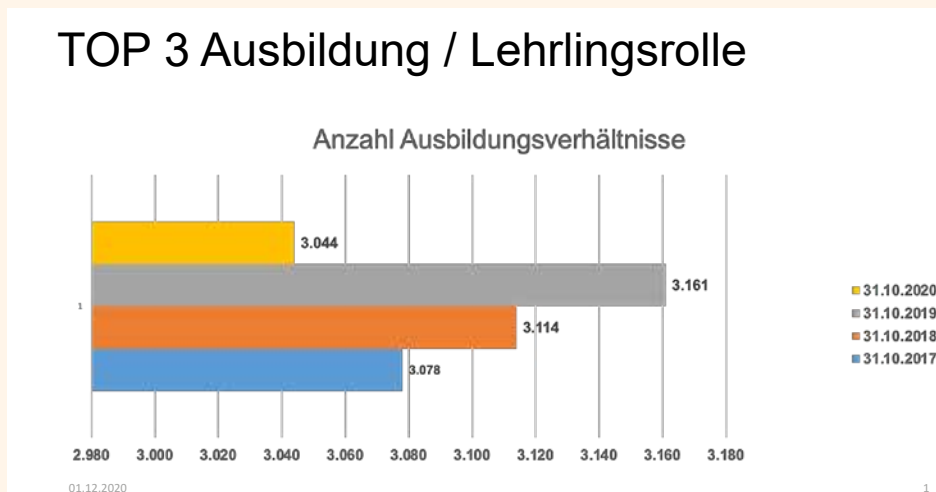
Umfassende Transparenz

Daneben entschieden die Mitglieder über die Wirtschaftssatzung, den Wirtschafts- und Stellenplan sowie den Erfolgs- und Finanzplan der Handwerkskammer

Bremen. Der Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer hatte die vorgelegten Zahlen umfassend vorab erläutert und die Hintergründe für die Entwicklungen transparent dargestellt.

An Lösungen orientiert

„Damit wir in der Kammer und in den Betrieben alle gut durch die Corona-Zeit kommen, versuchen wir bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten und diskutieren sehr konträr, aber finden immer eine Lösung“, sagt Handwerkskammer-Vizepräsident und Arbeitnehmervertreter Thomas Sengewald und dankte dem Vorstand für die gute, konstruktive Zusammenarbeit.



Neuer Stellvertreter

Die Vollversammlung wählt Oliver Kriebel zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer

■ **Oliver Kriebel ist der neue stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen. Dies entschied die Vollversammlung mit deutlicher Mehrheit.**

Die Wahl war nötig geworden, weil die langjährige stellvertretende Hauptgeschäftsführerin, Angelika Pfeifer, zum Jahresende die Handwerkskammer verlassen hat. Da bislang die Stellvertretung durch die Leitung des Geschäftsbereichs 1 erfolgte, stellte sich Pfeifers Nachfolger Kriebel zur Wahl. Er arbeitet seit dem 1. November als Geschäftsbereichsleiter für die Ausbildungsberatung, Betriebs-

übergabe, Existenzgründung, für Innovation und Technologie, den Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Finanzierung und Förderung. Einen neuen Nachfolger zu benennen war angesichts der Corona-Pandemie gar nicht leicht. Der Grund: Die Satzung der Handwerkskammer Bremen sieht vor, dass der stellvertretende Hauptgeschäftsführer von der Vollversammlung gewählt wird. Er kann also nicht durch den Kammervorstand ernannt werden – nicht einmal vorläufig kommissarisch. Allerdings war eine Präsenz-Vollversammlung, in der er gewählt werden konnte, aktuell nicht darstellbar. Folglich konnte sich ein Bewerber den Mitgliedern der Vollver-



sammlung nur virtuell präsentieren. Dem Antrag auf geheime Wahl folgte die Abstimmung mittels Brief. Am 15. Dezember stand das Ergebnis fest: Oliver Kriebel wurde mit deutlicher Mehrheit gewählt.

Allgemeine Orientierung

Ein Leitbild soll definieren, was die Kammer-Mitarbeiter tun, wie sie arbeiten und miteinander umgehen

■ **Das Handwerk verwaltet sich selbst. Die Handwerkskammer Bremen vertritt dabei die Interessen der Handwerker, nimmt hoheitliche Aufgaben wahr und leistet wichtige Öffentlichkeitsarbeit.**

Einer der wichtigsten Punkte ist die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften und Azubis für die duale Ausbildung. Um

die Aufgaben der Kammer zu verdeutlichen, das eigene Profil zu schärfen und das Selbstverständnis darzustellen, hat der Vorstand mit den Mitarbeitern und der Geschäftsführung ein Leitbild aufgestellt. Das gemeinsame Modell soll darstellen, welche Aufgaben die Mitarbeiter – oder auch die Ehrenamtlichen – haben, wie sie arbeiten und miteinander umgehen. Die

Mitglieder der Vollversammlung haben mit dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Handwerkskammer Bremen vereinbart, sich an diesem Leitbild zu orientieren. Das Leitbild ist auch auf der Homepage der Kammer zu finden. Künftig soll ein Arbeitskreis dieses überprüfen sowie jährlich weiterentwickeln und anpassen.

Jule Janson
Beton- und Stahlbetonbauerin

Was ich tue, macht mich souverän.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Abschied von der Handwerkskammer

Als stellvertretende Hauptgeschäftsführerin hat Angelika Pfeifer die Handwerkskammer Bremen viele Jahre entscheidend mitgeprägt. Zum Jahresende wurde sie verabschiedet



Nach elf Jahren verlässt Angelika Pfeifer die Handwerkskammer. Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer überreichte zum Abschied Blumen.

■ **Insgesamt elf Jahre lang war Angelika Pfeifer für die Handwerkskammer Bremen aktiv – zuerst als Betriebsberaterin, später auch als Ausbildungsberaterin, in der Anerkennungsberatung, der Berufsberatung und sogar als stellvertretende Hauptgeschäftsführerin. Mit vier Hauptgeschäftsführern hat sie gearbeitet und zweimal phasenweise die Kammer allein geführt. In den Jahren 2014 bis 2016 war sie obendrein Geschäftsführerin der HandWERK gGmbH und seit 2019 zudem Geschäftsführerin der Handwerksprojekt GmbH.**

Auf eigenen Wunsch hat Angelika Pfeifer zum Jahresende nun die Handwerkskammer verlassen, um sich fortan stärker ihrem Privatleben zu widmen. Präs Thomas Kurzke verabschiedete sie anlässlich der Vollversammlung offiziell und

dankte ihr im Namen aller Mitarbeiter und der Handwerker in Bremen und Bremerhaven, für das, was sie in den vergangenen elf Jahren der Handwerkskammer gegeben hat. Dabei sagte er: „Auch in turbulenten Zeiten Ruhe ausstrahlen, gewissenhaft und genau arbeiten, Emotionen ausblenden, der Fels in der Brandung sein – Dinge wie diese sagen viele Menschen in unserer Stadt, wenn man mit ihnen über Angelika Pfeifer spricht: Behördenvertreter, Handwerker, Mitarbeiter unserer handwerklichen Häuser – sie alle schätzen die ruhige beständige Art, deren Arbeit auch weiterhin Früchte trägt.“

Für die Zukunft wünschte er Pfeifer alles Gute und ein spannendes, gesundes und ruhiges neues Leben und dass sie – weil sie dies gern tut – hoffentlich bald wieder reisen kann.

Pfeifer erlebte turbulente Jahre mit. Sie war an der Einführung der zweimal jährlichen Konjunkturumfrage beteiligt, am Wettbewerb „Innovatives Handwerk“, dem Umzug des Bremerhavener Büros in den t.i.m.e.Port sowie auch der Umstellung der Buchführung auf Datev.

Zum Abschied drückte sie aus, wie viel Freude es ihr bereitet hat, für das bremische Handwerk tätig zu sein: „Ich habe viele tolle Betriebe kennengelernt. Es gab stets viel Neues zu lernen und ich habe vom Ehrenamt, vom Vorstand und in den Betrieben tolle Unterstützung erfahren. Ich danke allen für die immerwährende, vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft und vor allem Gesundheit.“

BITSCHÖN.

wkmanufaktur.de

Hanseatisch. Digital. Optimiert.

WK | *Manufaktur*

Antrittsbesuch

■ HWK-Präses Thomas Kurzke (rechts) und Hauptgeschäftsführer Andeas Meyer (links) empfangen den neuen Staatsrat für Arbeit und Europa im Bremer Wirtschaftsressort, Kai Stührenberg (Mitte) in der Handwerkskammer, um sich zu aktuellen Themen des Handwerks auszutauschen.



Gebäudereiniger lassen sich online verzaubern

■ Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben viele Handwerker ein neues Werkzeug kennengelernt: die Video-Konferenz.

Dass selbst Weihnachtsfeiern digital stattfinden können, hat die Landesinnung Bremen und Nord-West-Niedersachsen

des Gebäudereiniger-Handwerks gezeigt. Mit einer Einladung zur interaktiven Video-Zaubershow des Magiers Klaus Lüpertz dankte der Innungsvorstand den Mitgliedern für deren Engagement und wünschte gleichzeitig einen guten Start ins Jahr 2021. Wer sich auf die Einladung der Innung hin in die vorweihnachtliche

Konferenz eingewählt hatte, war nicht nur passiver Zuschauer, sondern musste auch seinen mündlichen Beitrag leisten. Dabei stellte sich heraus, dass kleine Tricks zur Beeinflussung der persönlichen Wahrnehmung und „Gedankenlesen“ per Video ebenso gut funktionieren wie von Angesicht zu Angesicht.



Magier Klaus Lüpertz verblüffte die Innungsmitglieder online.

Foto: Käsler Medienproduktion

Lichtblicke

■ Gute Stimmung ist in bescheidenen Zeiten umso wertvoller. Dazu verhalf die Handwerkskammer den Menschen in der Bremer Innenstadt. Zur Weihnachtszeit wurde das komplette Gebäude wunderschön in Szene gesetzt.



ANZEIGE



Nutzfahrzeuge

NUTZFAHRZEUGE

Autohaus Brandt
seit 1924



nutzfahrzeuge@autohaus-brandt.com

04203 79079 - 121

www.autohaus-brandt.com

Autohaus Brandt GmbH
Im Bruch 16, 28844 Weyhe





Haus des Handwerks frisch Netzauftritt auf

■ Mit einem neuen Internetauftritt informieren die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde und die Bildungseinrichtungen im Bremerhavener Haus des Handwerks über ihre Angebote.

Auf der gemeinsamen Startseite www.hausdeshandwerks-bhv.de können sich Besucher ab sofort einen schnellen Über-

blick über die verschiedenen Institutionen sowie deren Aufgabenbereiche im Haus des Handwerks verschaffen und anschließend mit wenigen Klicks Detailinfos zu verschiedenen Themen abrufen.

Dazu gehören Termine für Meisterlehrgänge und die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ebenso wie Informationen über die Serviceleistungen

der Kreishandwerkerschaft für Innungsbetriebe, Lehrgänge, Umschulungen und vieles andere mehr. „Bei der Gestaltung haben wir großen Wert auf eine einfache und übersichtliche Navigation gelegt. Die neue, klare Struktur soll unseren Besuchern dabei helfen, möglichst schnell die Information zu bekommen, die sie suchen“, sagt KH-Geschäftsführerin Imke Lathwesen.

Innungen informieren Zeitungsleser

■ Wie können Hausbesitzer mit moderner Technik Energie sparen? Welche Vorteile haben Autofahrer, wenn sie ihr Fahrzeug einem Innungsbetrieb anvertrauen? Und wie sieht die aktuelle Frisurmode aus? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhielten Zeitungsleser in der jüngsten Innungs-Beilage der Nordsee-Zeitung.

In enger Kooperation veröffentlichten die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde und die Nordsee-Zeitung Ende November die mittlerweile zwölfte Auflage der Beilage in einer gedruckten Auflage von 40.000 Exemplaren. Das erste Exemplar erschien im Herbst 2009. Von Anfang an informieren die Partner nicht

nur über die klassischen Verbrauchertemen rund um das Handwerk, sondern auch über die Innungen selbst sowie über die Ausbildung und Karrieremöglichkeiten im Handwerk.

Die aktuelle Beilage gibt es als PDF-Datei zum Download auch auf der neuen Internetseite der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde unter www.hausdeshandwerks-bhv.de.



Konditoren backen für den guten Zweck

■ Wegen des Lockdowns mussten die Konditoren ihre Cafés in der Weihnachtszeit geschlossen halten, in ihren Backstuben gab es dennoch viel zu tun. Denn trotz der Pandemie unterstützten die Zuckerbäcker wieder die Aktion Weihnachtshilfe von WESER-KURIER, Sozialbehörde und Sparkasse Bremen mit zahlreichen Torten-Gutscheinen.

Ehrenobermeister Heiko Rockmann, der das Engagement der Konditoren-Innung

Bremen/Oldenburg vor mehr als zwei Jahrzehnten angeschoben hatte und bis heute koordiniert, freute sich über insgesamt 30 Gutscheine, welche die Mitgliedsbetriebe in diesem Jahr für den guten Zweck zur Verfügung stellten. Seit 22 Jahren versorgen die Konditoren sowie ihre Lieferanten die Weihnachtshilfe mit den Gutscheinen. Mit diesen können sich bedürftige Familien vor den Festtagen



zum Beispiel eine Weihnachtstorte in den Innungs-Konditoreien abholen.



Freuten sich über das trotz Corona ungebrochene soziale Engagement der Innungs-Konditoren (v.l.): Obermeister Bernard Timphus, Auszubildende Lara-Marie Maurer und Ehrenobermeister Heiko Rockmann.

Foto: Oliver Brandt

Die Weihnachtshilfe des WESER-KURIER, der Sozialbehörde und der Sparkasse Bremen fand 2020 zum 22. Mal statt.

Spenden erhalten Eltern und Erziehungsberechtigte mit geringem Einkommen für ihre bis zu zwölf Jahre alten Kinder. Die Mitglieder der Konditoren-Innung und ihre Lieferanten beteiligen sich an der Aktion, indem sie Gutscheine zur Verfügung

stellen, welche die bedürftigen Familien, die eine Spende aus der Weihnachtshilfe bekommen, bei den Konditoren einlösen können.

Spenden für die Aktion Weihnachtshilfe können das gesamte Jahr über auf das Konto DE22 2905 0101 0001 1650 00 bei der Sparkasse Bremen eingezahlt werden.

Gut davongekommen

Geringe Umsätze wegen COVID-19 im HandWERK, aber die Mitarbeiter blicken nach vorn

■ Für die Anbieter von Weiterbildungen war 2020 ein turbulentes Jahr. Auch die HandWERK gGmbH stellte COVID-19 vor enorme Herausforderungen. Quasi über Nacht musste das Bildungshaus für den Schulungsbetrieb für fast sechs Wochen schließen.

„Diese Schließung hat sich natürlich ausgewirkt“, sagt Geschäftsführer Jens Rigterink (Foto). Der Grund: Weniger Kurse fanden statt, einige wurden storniert, andere mussten umgeplant werden und nach der Schließung durften viele Kurse nur mit geringerer Teilnehmerstärke durchgeführt werden. Allein drei Meisterkurse wurden aus dem Jahr 2020 in das kommende Jahr 2021 verschoben. Zudem mussten wegen der geltenden Regeln zum Teil komplette Kohorten nach Hause geschickt werden.

„So haben wir in 2020 insgesamt fast 150.000 Euro weniger Umsätze“, bedauert Rigterink. Gleichzeitig betont er, dass



das HandWERK im Vergleich zu anderen Einrichtungen und vielen Betrieben „mit einem blauem Auge davongekommen“ ist. Für 2021 geht der Geschäftsführer zurzeit von einem leichtem Plus trotz deutlicher Mehrkosten aus. „Im Augenblick wird das Haus unter den gegenwärtigen Bedingungen weitergeführt“, sagt er und ist zuversichtlich, dass für das Bildungshaus am

Jahresende Haushalt und Finanzen ausgeglichen sind und es ein leicht positives Ergebnis gibt.

Die Mitarbeiter im HandWERK schauen derweil nach vorn und planen für 2021 deutlich mehr Umsatz, keine großen Personalveränderungen und einen leichten Gewinn.

TIPPS & TRENDS

Förderprogramm zur Nachrüstung von Handwerkerfahrzeugen verlängert

■ Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat zwei Förderprogramme zur Nachrüstung von Handwerker- und Lieferfahrzeugen (Dieselantrieb) mit SCR-Katalysatoren zur Reduzierung des Stickoxidausstoßes aufgelegt:

1. Für leichte Fahrzeuge (LHLF) mit 2,8 bis 3,5 Tonnen
2. Für schwere Fahrzeuge (SHLF) mit mehr als 3,5 bis 7,5 Tonnen

Die beiden Förderprogramme wurden Anfang November in einem vierten Aufruf

verlängert. Unternehmen, die zur Senkung des Stickoxidausstoßes beitragen wollen und ihr Nutzfahrzeug vor Fahrverboten sichern wollen, sollten die Fördermittel rechtzeitig beantragen: Die Anträge müssen bis zum 31. März eingereicht werden.

Nähere Infos zu Förderung und Anträgen gibt es im Internet bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen unter

www.bav.bund.de >Förderprogramme >Nachrüstung von Handwerker- und Lieferfahrzeugen

INFO

Die Handwerkskammer Bremen berät ihre Betriebe zu den Fördermöglichkeiten.

Kontakt:
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzberatung

Tuku Roy-Niemeier,
Telefon: 0421 / 30 500-312,
E-Mail:
roy-niemeier.tuku@hwk-bremen.de



Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk kostenlos nutzen

Digitale Browseranwendung hilft bei Bestandsaufnahme der betrieblichen Nachhaltigkeit



■ **Handwerkerinnen und Handwerker stehen ab sofort mit dem Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk ein neues Online-Tool zur Verfügung. Damit können sie die eigene betriebliche Nachhaltigkeit erfassen und im nächsten Schritt eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln.**

Der Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk ist Bestandteil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes „HANDWERKN – Nachhaltigkeit in Betrieben stärken!“. Der kostenlose Navigator gibt praxisorientierte Informationen und enthält Bausteinelemente, die es Handwerksbetrieben ermöglichen, einen betriebspezifischen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen, um Kunden und Geschäftspartner über die eigenen nachhaltigen Aktivitäten zu informieren. Damit können Betriebe die Chancen nachhaltigen Managements noch effizienter nutzen.

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek betont die hohe Relevanz von Nachhaltigkeit als Zukunftsthema: „Gerade in diesen herausfordernden Zeiten der Corona-Pandemie ist es wichtig, dass wir auch die Zeit nach der Krise nicht aus den Augen verlieren. Die Digitalisierung der Arbeitswelt, der Klimaschutz und die Nachhaltigkeit werden uns auch in Zukunft intensiv beschäftigen. Auch für das Handwerk gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Deshalb fördern wir als Bundesbildungsministerium jetzt den Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk. Er

erfasst nachhaltiges Handeln im Betrieb systematisch und macht es sichtbar. Damit leistet er einen wertvollen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit im Handwerk“, sagt die Bundesbildungsministerin.

Der Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk orientiert sich an den international anerkannten Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und damit an einem branchenübergreifenden Transparenzstandard für Nachhaltigkeitsberichte, der Anwenderinnen und Anwendern den Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit erleichtert. Der Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk führt entsprechend durch die Berichtserstellung des DNK und erläutert komplexe Anforderungen. Auf Basis der Nutzerangaben erzeugt das Online-Tool zudem automatisch generierte Bausteine, die in die eigene DNK-Nachhaltigkeitserklärung eingefügt werden können. Das erleichtert Anwenderinnen und Anwender, eine operative Nachhaltigkeitsstrategie für den eigenen Betrieb zu erstellen und damit ihr Nachhaltigkeitsengagement bei Kundschaft, Auftraggebern, öffentlichen Institutionen und Finanzdienstleistern zu belegen. Die Praxisrelevanz des neuen Onlinetools für Betriebe hebt auch Hans-Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), hervor: „Nachhaltigkeit ist im Handwerk kein kurzzeitiger Trend, sondern traditioneller und facettenreicher Bestandteil seines Wertesystems. Der gelebte Nachhaltigkeitsgedanke im Handwerk zeigt sich etwa in der Ausbildungsleistung, der Stärkung und

Stabilisierung der regionalen Wirtschaft und dem effizienten Ressourceneinsatz. Mit dem Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk steht dem Handwerk nun ein vielseitiges Werkzeug zur Verfügung, um im eigenen Unternehmen die Vorteile und Entwicklungsmöglichkeiten nachhaltigen Wirtschaftens und Handelns systematisch zu erkennen und strategisch nachhaltig nutzbar zu machen.“

Der Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk ist eine von mehreren Lösungen, die die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V. (ZWH) im Rahmen des Projektes „HANDWERKN – Nachhaltigkeit in Betrieben stärken!“ entwickelt hat. Das Projekt wurde im Jahr 2018 mit dem Ziel gestartet, auf die vielfältigen Möglichkeiten der Nachhaltigkeit im Handwerk aufmerksam zu machen und um das Thema wirksam in der gesellschaftlichen Debatte zu verankern. Im Rahmen des Projektes entwickelt die ZWH gemeinsam mit Fachleuten für nachhaltiges Wirtschaften etwa praxisorientierte Workshops und digitale Management-Instrumente, die Handwerkerinnen und Handwerkern bei der Umstellung auf eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensführung unterstützen. Im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird das Projekt mit etwa 1,5 Millionen Euro vom BMBF gefördert und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Zielsetzungen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030.

Weitere Informationen gibt es unter navigator.nachhaltiges-handwerk.de



Google räumt auf: Handwerker-Websites im Blick behalten

Die Suchmaschine setzt in Zukunft auf die Mobile-Only-Strategie – Handwerksbetriebe sollten ihre Website darauf vorbereiten, um weiterhin auffindbar zu sein

■ Ab März dürfte es schwieriger werden, bestimmte Websites über Google zu finden. Die Betreiber der Suchmaschine geben künftig mobil optimierten Internetseiten den Vorrang, das heißt sie bewerten deren Algorithmus anders und platzieren sie unter den Suchergebnissen weiter oben. Der Grund: Die Zahl derer, die mit mobilen Endgeräten surfen, steigt stetig an.

Google setzt also in Zukunft auf die sogenannte Mobile-Only-Strategie. Die Folge: Websites, die nur auf den Computer-Desktop ausgerichtet sind, werden in den Suchergebnissen höchstwahrscheinlich nicht mehr angezeigt. Nur wer bei Google einen „My-Business-Eintrag“ hat und in Onlineverzeichnisse eingetragen ist, könnte Glück haben und zumindest in der lokalen Suche noch gefunden werden.

Im Handwerk besteht Handlungsbedarf

Laut einer Studie des ZDH in Zusammenarbeit mit dem Digitalverband Bitcom ha-

ben 97 Prozent aller Handwerksbetriebe inzwischen eine eigene Website. Rund die Hälfte dürfte von der Google-Neuerung betroffen sein.

Selbsttest durchführen

Unter search.google.com/test/mobile-friendly bietet Google eine Testmöglichkeit an, um die eigene Website auf Mobilfreundlichkeit zu testen. Ist das Ergebnis positiv, muss hinsichtlich der Auffindbarkeit vorerst nichts getan werden. Das heißt allerdings nicht, dass es keinen Optimierungsbedarf gibt.

Wo besteht Handlungsbedarf?

Wer über Google gefunden werden möchte, sollte sich in den kommenden Wochen mit seiner Website auseinandersetzen und gegebenenfalls eine Agentur mit der Optimierung beauftragen. Basiert die aktuelle Seite bereits auf einem Contentmanagementsystem, lässt sie sich recht schnell umgestalten. Manuell program-

mierte Websites müssen dagegen völlig neu aufgesetzt werden. Es empfiehlt sich, geübte Entwickler mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Warum ist eine Betriebswebsite wichtig?

Das Argument, „Ich brauche keine (neue) Website, weil meine Kunden durch Empfehlungen und Mund-zu-Mund-Propaganda zu mir kommen“, ist weit verbreitet. Spätestens bei der Personalsuche wird die eigene Internetpräsenz aber wichtig, weil gerade die jüngere Zielgruppe Wert auf einen zeitgemäßen und informativen Webauftritt legt.

Bei Fragen hinsichtlich der Website-Optimierung hilft die Digitallotsin in der Handwerkskammer Bremen weiter.

Kontakt: Anna-Maria Meckel

E-Mail:

Digitalallotse@handwerkprojekt.de

Telefon: 0421/305 00-107

HandWERK: Ein Abschied und zwei Jubiläen

■ Nach fünf Jahren als Assistentin der Geschäftsführung und Mitarbeiterin in der Zentrale des Kompetenzzentrums hat sich Hella Imhülsen in den Ruhestand verabschiedet. Damit verlässt eine geschätzte Kollegin das HandWERK-Team, das ihr für den weiteren Weg alles Gute wünscht. HWK-Präses Thomas Kurzke (links) und Stefan Lütjen, stellvertretender Geschäftsführer im HandWERK, ließen es sich nicht nehmen, sie persönlich zu verabschieden.

Fotos: HandWERK



■ 40 Jahre mit dabei: Renate Schreiber hat schon viele Aufgaben im HandWERK übernommen. So zum Beispiel in der Zentrale und bei der Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung. Für ihre langjährige Mitarbeit kompetente und zuverlässige Mitarbeit bedankt sich Stefan Lütjen hier mit einem Blumenstrauß.

■ Sein zehnjähriges Jubiläum im HandWERK feiert Klaus Schmonsees. Geschäftsführer Jens Rigterink (rechts) freut sich über die gute Zusammenarbeit mit seinem Metallbaumeister, der zunächst als Honorarkraft im Kompetenzzentrum anfang und seit 2010 als festangestellter Ausbilder zum Team gehört.



JUBILÄEN & GEBURTSTAGE IM JANUAR 2021



01.01. Walter Hachenburg Nachfolger GmbH
Schilder-Fabr., Licht-Reklame
Bremer Leuchtröhrenfabrik,
Bremen
Schilder- und Leuchtreklame-
herstellerhandwerk



17.01. Wolfram Paborn und Karl-Heinz Paborn,
Bremen
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk



08.01. Ewald Kosiankowski GmbH + Co.KG, Bremen
Klempnerhandwerk, Installateur- und
Heizungsbauerhandwerk



28.01. Rudolf & Adolf Behr GmbH,
Bremen
Dachdeckerhandwerk



01.01. Gerhard Schmidt,
Bremen
Büroinformationstechnikerhandwerk



01.01 Hebu GmbH, Fabrikation und Handel mit
Markisen, Rolladen und Fenstern GmbH,
Bremen
Rollladen- und
Sonnenschutztechnikerhandwerk



01.01. Jörg Döhle
Schwanewede
Schornsteinfegerhandwerk



01.01. Norbert Böttjer und Ingo Schade GbR
Bremen
Orthopädietechnikerhandwerk



02.01. Bernd Höhn
Bremen
Raumausstatterhandwerk



02.01. Bergmann GmbH
Bremen
Elektrotechnikerhandwerk, Installateur-
und Heizungsbauerhandwerk



09.01. Jörg Hildebrandt
Bremen
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk



Geburtstage der Ehrenamtsträger

12.01. Ellinore Piepenbrock-Führer
EOMIn des Gebäudereinigerhandwerks
Landesinnung Bremen und
Nord-West-Niedersachsen

18.01. Horst Block
EOM Innung Sanitär- und Heizungstechnik
Bremerhaven-Wesermünde

23.01. Peter Struck
OM Innung für Informationstechnik
Bremen

29.01. Susanne Blair
Vorsitzende Kosmetiker-Innung
Bremen

05.02. Petra Graffstedt
Stv. OMin Bezirksinnung Parketthandwerk und
Fußbodentechnik
Niedersachsen/West

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitiger vorherrschender Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

Coronavirus:
Aktuelle Informationen
und Hinweise finden
Betriebe unter
www.hwk-bremen.de



VERANSTALTUNGEN AB JANUAR 2020

05.01. KH Bremen/ AGVH Bremen

Vorstandssitzung Gebäudedienstleister

11.01. bis 15.01. Förderkreis zugunsten des
Nachwuchses des Maler- und
Lackiererhandwerks Bremen

Seminar für Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr Thema: Grundlagen der Tapetenverarbeitung

Ansprechpartnerin: Frau Anette Zürn
Tel.: 0421-22 28 06 12

12.01. KH Bremen/ AGVH Bremen

Vorstandssitzung Elektro-Innung Bremen

12.01. KH Bremen/ AGVH Bremen

Vorstandssitzung Kfz-Innung Bremen

18.01. KH Bremerhaven-Wesermünde

Vorstandssitzung

25.01. bis 29.01. Förderkreis zugunsten des
Nachwuchses des Maler- und
Lackiererhandwerks Bremen

Seminar für Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr Thema: Grundlagen der Tapetenverarbeitung

Ansprechpartnerin: Frau Anette Zürn
Tel.: 0421-22 28 06 12

08.02.2021 HandWERK gGmbH

Seminar: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV Grundsatz 303-001

Teilnehmer, die Elektroarbeiten in be-
schränktem Umfang auszuführen haben.

Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 74 44 21
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 1.200 €

08.01. KH Bremerhaven-Wesermünde

Vorstandssitzung

19.02.2021 HandWERK gGmbH

Wiederholungs-Seminar: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV Grund- satz 303-001

Personen, die die „Elektrofachkraft für
festgelegte Tätigkeiten“ abgeschlossen
haben, und eine Nachschulung benötigen.

Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 74 44 21
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 269 €

26.02.2021 HandWERK gGmbH

Seminar: Elektrisch unterwiesene Person (EuP)

Dieser Kurs richtet sich an Meister, Sicher-
heitsbeauftragte, Schlosser, Monteure,
Instandhalter, Maschinenfahrer, Haus-
meister, zu deren fachübergreifenden
Tätigkeiten auch der Umgang mit elektri-
schen Betriebsmitteln gehört oder die ab-
geschlossene elektrische Betriebsstätten
betreten müssen.

Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 74 44 21
weiterbildung@handwerkbremen.de
Kosten: 185 €

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

Febr. 2020 Akademie des Handwerks

Gepr. Betriebswirt/in (HwO) Online-Lehrgang (Blended Learning)

Ansprechpartner: Martin Kasten
Tel. 0471 / 185-223
kasten@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 5.650,00 €

12.03. Akademie des Handwerks

Gepr. Fachmann/-frau für kfm. Betriebsführung (Vollzeit)

Ansprechpartner: Martin Kasten
Tel. 0471 / 185-223
kasten@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 1800,00 €

13.04. Akademie des Handwerks

Meisterkurs Elektro Teile I & II

Ansprechpartner: Carsten Frieburg
Tel. 0471 / 185-314
frieburg@akademie-bremerhaven.de
Kosten: 6.400 € (Teilzeit)

INFO

HandWERK gGmbH
weiterbildung@handwerkbremen.de
Tel.: 0421 / 22 27 44-0

Akademie des Handwerks
an der Unterweser e.V.
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471 / 185-249

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per Fax an unsere Abteilung Betriebsberatung, Stichwort: Betriebsbörse. Unsere Fax-Nr.: 0421/30500-319

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1231 Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage.

1270 Friseursalon in Bremen-Schwachhausen zu verkaufen, 4 Plätze Damen und Herren.

1309 Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen-Huchting gesucht. Tel.: 0421/58 50 10.

1340 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen-Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

1367 Schöner Friseur in guter Auflage in Bremen Hemelingen, 4 Plätze, circa 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

1371 Tischlerei-Gemeinschaftswerksatt, circa 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1423 Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit 7 Mitarbeitern, mit großem Kundenstamm und sehr vielseitigem Maschinenpark sucht langfristig (4–8 Jahre) einen Meister zur Nachfolge.

1426 Langjährig existierender Sanitär- und Heizungsbetrieb in Bremen aus Altersgründen zu verkaufen.

1427 Werkstatt/Lagerraum zu vermieten, 180 qm mit Starkstrom, Frühstücksraum, Toilette, Zufahrt nur für Transporter möglich, 600 Euro plus Nebenkosten.

1429 Langjährig etablierter, mittelgroßer Tischlereibetrieb, überwiegend im anspruchsvollen Innen- und Möbelbau tätig, an erfahrenen Übernehmer, im Zuge einer Altersnachfolge abzugeben.

1435 Montage- und Industriebaufirma für Paneelbau, tätig im Lebensmittelbereich sowie weltweit in der Autoindustrie, speziell Testkammern jeglicher Art, aus Altersgründen zu verkaufen. Kein eigenes Montageteam, aber sehr gut aufgestelltes, seit Jahren bewährtes Netzwerk zu Subunternehmern in der ganzen Welt. Sehr gute und etablierte Kontakte und Geschäftsbeziehungen in ganz Deutschland. Der derzeitige Inhaber würde auf Wunsch auch in Beraterfunktion weiterhin tätig bleiben.

1438 Fotostudio (ertragsstark) in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw.

1444 Friseur-Salon-Gemeinschaft mit 4 Bedienplätzen zu vermieten.

Bremen Gesuche

2074 Suche Friseursalon (Gewerberaum/Ladenlokal) zum Kauf. Größe: Mindestens 5 Plätze + Nebenräume (ca. 70–100 qm) Bevorzugt: Schwachhausen, Peterswerder und umzu.

2078 Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

2089 SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3087 Raumausstatterbetrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu verkaufen.

3092 Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie selbstständig weiterführen?

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:

Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28219 Bremen,
Telefon: 0421/30 500–311,
Telefax: 0421/30 500–319,
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30 500–0
Telefax: 0421/30 500–109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/ 97 24 90
Telefax: 0471/ 20 70 29
Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Frauke Janßen
Telefon: 0421 / 244 22 77
E-Mail: fraukeja@gmx.de
Internet:
www.fraukejanssen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421 / 22 28 06 20
E-Mail: schiebe@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Oliver Brandt
Telefon: 0471/185–218
E-Mail: brandt@kh-bhv.de

Titelbilder: Daniel Flügger

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(s.o.)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43,
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck: Druckhaus Humburg GmbH & Co. KG,
Am Hilgeskamp 51–57,
28325 Bremen

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.



ELEKTRISCH IN DIE ZUKUNFT

SICHERN SIE SICH JETZT IHREN UMWELTBONUS

Ford Custom Plug-in-Hybrid

Ford Trend Variante 340 L1 H1

92 kW (125 PS), 355 Nm Leistung, 50 km, rein elektrisch, Klima, Leergewicht 2.187 kg, Nutzlast bis 1.213 kg möglich, Sichtpaket 1, E-Spiegel, Doppelsitzbank, Audio 17 DAB, Diebstahl-Alarmanlage

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG od. VO (EC) 715/2007) Ford Transit Custom: Durchschnitt: 3,1 l/100km, CO₂-Emission: 70 g/km, Stromverbrauch: 17,4 kWh

Vereinbaren Sie einen Termin für eine Probefahrt 0421-45808-0



Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern, sowie allen Lesern schöne Weihnachten und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr

Woltmann GmbH & Co. KG Ihr Partner in Bremen und Umgebung

Woltmann Föhrenstraße
Föhrenstraße 70-72
28207 Bremen
Telefon: (0421) 45808-0

Volker Engelhardt
Verkaufsleiter
Telefon: (0421) 45808-143
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

Jacek Pawlowski
Verkaufsberater Nutzfahrzeuge
Telefon: (0421) 45808-117
jacek.pawlowski@woltmann-gruppe.de

Woltmann Martinsheide
Martinsheide 22
28757 Bremen
Telefon: (0421) 66009-0

Patrick Falkiewitz
Verkaufsberater
Telefon: (0421) 66009-337
patrick.falkiewitz@woltmann-gruppe.de

